

# Informationstechnologie und soziale Organisationen

## Eine qualitative Analyse der Ursachen von Technologiedistanz in diakonischen Unternehmen

*Abstract Masterarbeit  
Roland Schöttler, MBA, Dipl.-Ing. (DH)*

Soziale Organisationen nutzen Informationstechnologie auf breiter Basis. Dennoch nehmen Akteure und Beobachter eine Technologiedistanz wahr, wobei sie diese häufig unterschiedlich verorten, beschreiben und bewerten. Ausgehend von der Hypothese, dass durch eine Verringerung dieser Distanz das Potential der Informationstechnologie zum Wohle der Organisation verstärkt aktiviert werden kann, fragt die Arbeit nach der Verortung und den Ursachen von Technologiedistanz. Die wesentliche These lautet somit, dass die Technologiedistanz und ihre Verringerung als Managementaufgabe verstanden werden können, und durch eine Analyse der Ursachen von Technologiedistanz Ansatzpunkte zu deren Verringerung gefunden werden können. Zur Bearbeitung der Fragestellung ist die Arbeit wie folgt aufgebaut.

Nach einer Verortung des Themas und einer Klärung von verwendeten Grundbegriffen werden durch Literatuarbeit und eigene empirische Ergebnisse auf Basis von durchgeführten Interviews mit Fach- und Führungskräften sozialer Organisationen die Einflussgrößen und Ursachenkategorien einer Technologiedistanz qualitativ herausgearbeitet und in sozio-kulturelle, organisationale und individuelle oder Akteurskategorien gegliedert.

Die so identifizierten Einflussgrößen können auf Grund gefundener Interdependenzen als komplexes, nicht-lineares Problem verstanden werden, auf das systemorientierte Analysemethoden angewendet werden (z.B. nach Forrester, Gomez, Senge, Weick u.a.), um zu einem Erklärungsmodell der Technologiedistanz zu gelangen. Als Ergebnis wird ein aus Kausalschleifen zusammengesetztes Kausalitätsdiagramm der Technologiedistanz in sozialen Organisationen vorgeschlagen, das auf den gefundenen Einflussgrößen und deren Interdependenzen basiert.

Ausgehend vom Kausalitätsdiagramm werden dann drei Ansätze vorgeschlagen, die zusammen geeignet erscheinen, zur Verringerung der Technologiedistanz und zu einem veränderten Technologieverständnis in sozialen Organisationen beizutragen. Die drei Ansätze lassen sich überschreiben als a) die normative Reflektion des Technologieeinsatzes, b) die strategische Konfiguration der IT-Organisation und c) die operative Integration der IT in die Alltagsabläufe. Die potentielle Wirksamkeit der Ansätze wird anhand des Kausalitätsdiagramms überprüft und nachvollzogen.

In der abschließenden Reflektion der Arbeit werden der Entstehungsprozess, die gefundenen Ergebnisse, sowie die Rolle des Beobachters noch einmal kritisch reflektiert und hinterfragt.